195

Ehren-Gedicht

Dem

Ehrenvesten und Wolgeachten

Hn. Antonio Zimmermann/

Und der

Viel-Ehr-und Tugendreichen

Jungfr. Catharina

Des Weylands

Ehrenvesten Namhafften und Wolweisen

Herrn Heinrich Brickmanns/

Nachgelassenen Jungfr. Tochter/

Als Ehelich

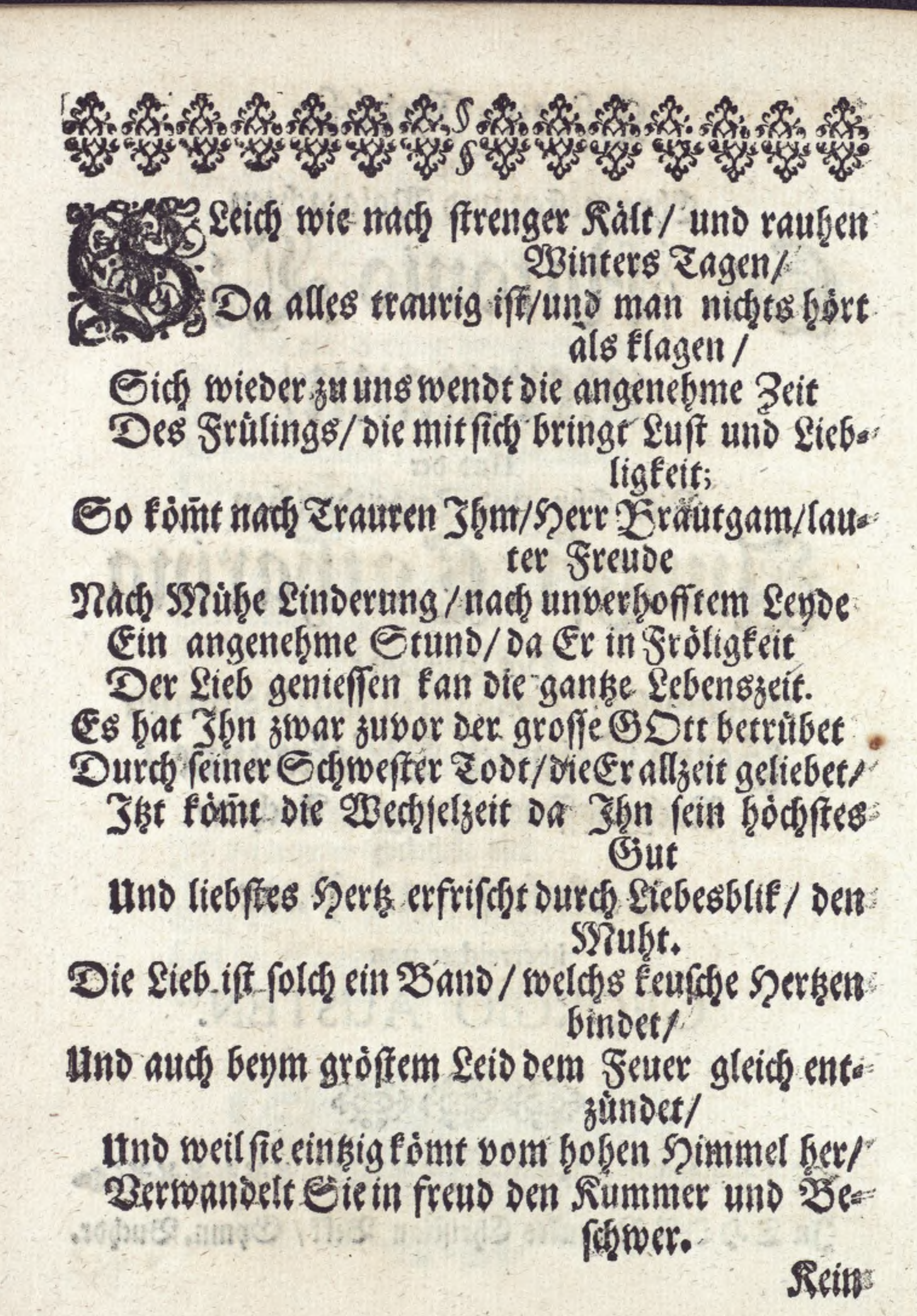
Verknüpffetem Paar

überreichet von

GEORGIO AUSTEN.



In THORN drukts Christian Bekk/ Gymn. Buchdr.



Gleich wie nach strenger Kält/ und rauhen
Winters Tagen/
Da alles traurig ist/und man nichts hört
als klagen/
Sich wieder zu uns wendt die angenehme Zeit
Des Frülings/ die mit sich bringt Lust und Lieb-
ligkeit;
So kömt nach Trauren Ihm/Herr Bräutgam/lau-
ter Freude
Nach Mühe Linderung/nach unverhofftem Leyde
Ein angenehme Stund/ da Er in Fröligkeit
Der Lieb geniessen kan die gantze Lebenszeit.
Es hat Ihn zwar zuvor der grosse GOtt betrübet
Durch seiner Schwester Todt/dieEr allzeit geliebet/
Itzt kömt die Wechselzeit da Ihn sein höchstes
Gut
Und liebstes Hertz erfrischt durch Liebesblik/ den
Muht.
Die Lieb ist solch ein Band/ welchs keusche Hertzen
bindet/
Und auch beym gröstem Leid dem Feuer gleich ent-
zündet/
Und weil sie eintzig kömt vom hohen Himmel her/
Verwandelt Sie in freud den Kummer und Be-
schwer.

Kein

Kein Sturm kein Ungelük/noch irgend anders Leyden

Kein Feind/kein Noht/kan Sie von den Verliebten scheiden

Sie bleibet immer fest in solchen Hertzen stehn/

Und kan nur durch den Grim̃ des Todes gantz vergehn.

Ob gleich zu dulden schon offt Eheleute pflegen

Noht/Krieg und Feuersbrunst/kan diß der Liebe wegen

Süß Ihnen kommen für. Sie ists die jederman

Die allerschwerste Sach am leichsten machen kan.

Ihm wird/Hr. Bräutgam/auch zum Pfand der Lieb gegeben

Die Braut/die jeder lobt von ihren Tugend-Leben/

Er sey mit Ihr vergnügt/den Schatz der Ihm beschert

Lieb Er/so wird sein Thun in lauter Glük verkehrt.

Er nehm dahin die Zier der Sitten und Geberden

Ein Licht der Zucht/die Braut/die Ihm wird allzeit werden

Der Sorgen Linderung/das wahre Keuschheit Bild

Wird Ihm vor Unglük seyn ein gnugsam sicher Schild.

Lebt friedlich beyderseits/lebt Nestors lange Zeiten/

Laß stehen (wünsche ich) viel Glük an euren Seiten/

Hegt

Hegt in dem Hertzen stets die keusche Liebesflam̃/
Damit auffgehen mag viel Frucht aus Eurem
Stam̃.

Kom her du Musen Chor von deinen grünen Auen/
Kom diesem neuen Paar geschwinde zuzuschauen/
Rühr deiner Harffen Stim̃. Ach laß Apollo hörn
Den süssen Leyerklang/ hilf uns die Freud ver-
mehrn.

Ihr schöne Nymphen auch/ Ihr liebliche Najaden
Stelt Euch heut bey uns ein/ Ihr seyd mit eingeladen
Laß euer lieblich Stim̃ erschallen allerbest/
Gebrauchet auch der Lust ihr angenehme Gäst.

Kom Bacchus der du pflegst die Gläser auszuleeren/
Und alle Traurigkeit in Lust und Freude kehren;
Kom Venus kom geschwind mit deinem Sohn
herein/
Du wirst dem Frauenvolk die angenehmste seyn.

